

## MAJOLIKAKABINET.

### Bartholomaeus Beham,

geboren 1502, gestorben 1540, Schüler des Albrecht Dürer.

179. Flügelaltärchen. Im Kasten Schnitzwerk: die Krönung Mariä. Dieselbe kniet in der Mitte auf Wolken en face mit gefalteten Händen, rechts Gott Vater, links Christus die Krone über ihr haltend, auf Wolken thronend. Links und rechts zwei schnörkelhafte Säulen, oben durch rundbogig angeordnetes Blattornament verbunden. Das Ganze bemalt und vergoldet. Hintergrund gemusterter Goldgrund. Diese Partie eigentlich zur Abtheilung: Skulptur gehörig. Hier Nebensache. Hauptsache die beiden Flügel, auf deren Innenseiten je zwei weibliche Heilige über einander mit Goldgrund, gemalt von B. Beham. Auf dem rechten Flügel, obere Abtheilung, die hl. Apollonia in blauem schillerndem Gewande, mit rothem Mantel; links unten das Henneberg'sche Wappen. Untere Abtheilung: St. Ursula mit rothem Unterkleid und hellgrünem, schillerndem Oberkleid, links unten das Limpurg'sche Wappen. Auf dem linken Flügel, obere Abtheilung: St. Agnes in rothem Unterkleid, mit grauem Besatz unten und grünem Mantel. Rechts unten das Montfort'sche Wappen. Untere Abtheilung: St. Barbara in blauer Kleidung mit Rosaunterärmeln. Rechts unten das Wertheim-Breuberg'sche Wappen. Ueber Barthel Beham im Allgemeinen, sowie über die obigen Flügel

s. Woltmann, Verzeichniss der Gemälde in Donaueschingen  
pag. 12 u. ff.

Holz, h. je 0,80, b. je 0,30 M.

(875)

### Schwäbisch.

1552.

180. Voreltern und Verwandtschaft Christi. In der Mitte sitzen auf erhöhtem Throne rechts Maria, links Anna, das zwischen ihnen auf dem Polster stehende nackte Christuskind, welches ein Kinderspielzeug in der Rechten hat, haltend. Ueber der Rücklehne des Thrones ragen die Urahnenn der hl. Jungfrau hervor; oben in den Wolken Gott Vater und der hl. Geist. Auf beiden Seiten des Thrones und mit diesem verbunden je eine lange Bank mit hoher Rücklehne, worauf die Ahnen und Verwandten Christi so vertheilt sind, dass auf den beiden Bänken die Frauen mit ihren Kindern sitzen, während die Männer hinter der Rückwand stehen und mit halbem Leib darüber hervorragen. Bei allen sind die Namen auf flatternden Bändern verzeichnet. Bei dem Namen des Salomas links obige Jahreszahl. Der ganze Gegenstand nach der Legenda aurea des Jacobus a Voragine. Mitten im Vordergrund ein Orangenbaum in einem Kübel, auf welchem ein Vögelchen sitzt, während ein anderes auf dem Boden steht. Rechts davon eine knieende Nonne, wohl die Stifterin, vor ihr das Wappen derer von Kaltenthal. Das Bild ist leicht auf Leinwand gemalt und war wohl eigentlich als Vorlage für eine Stickerei zu einem Antependium angefertigt. Als solches hat es ohne Zweifel selbst gedient und wurde, um es den Grössenverhältnissen des betreffenden Altars anzupassen, später links und rechts durch Ansätze verlängert, worauf in ähnlicher Art rechts St. Catharina, links St. Barbara gemalt sind.

h. 0,92, b. 3,20 M.

Aus Stetten.

(5697)